

der Kohlenförderung gewährleistet wird, möchte ich in diesem Zusammenhang nicht eingehen.

Ich habe soeben von der geradezu katastrophalen technischen Ausrüstung des Ruhrbergbaues gesprochen und möchte in diesem Zusammenhang feststellen, daß ein großer Teil der Zubringerindustrie für den Bergbau in Sachsen, Thüringen und Berlin liegt. Es zeigt sich mit aller Eindringlichkeit, daß ein Teil Deutschlands ohne den anderen nicht leben kann. Deutschland braucht das Ruhrgebiet, und das Ruhrgebiet braucht Deutschland. (Lebhafter Beifall.) Daher ist es ein Verbrechen am deutschen Volke, wenn deutsche Reaktionäre in Verbindung mit dem ausländischen Monopolkapital das Ruhrgebiet von Deutschland trennen wollen.

Genossen, schon immer ist das Ruhrgebiet das begehrte Objekt ausländischer Monopolisten gewesen. Wenn Ihr heute fragt, warum in den westlichen Besatzungszonen zwei Jahre lang eine solche Politik gemacht worden ist, dann lautet die Antwort darauf: Weil den deutschen Kapitalisten in einem einheitlichen demokratischen Deutschland ihr Profit nicht gesichert ist, verkaufen sie Deutschland, um ihren Profitteil aus den Händen ausländischer Monopolisten zu erhalten. Dazu dient der Zweizonenplan. Dadurch will man Deutschland zerreißeln. Man spricht von einem eisernen Vorhang, der aber nicht von Osten kommt, sondern von den westlichen Monopolisten mit Hilfe der deutschen Reaktion heruntergelassen wird.

Genossen, ich spreche hier vom westlichen Monopolkapital, ich spreche hier vom amerikanischen und englischen Monopolkapital und nicht von der amerikanischen und der britischen Militärregierung. Mir kann es daher nicht einleuchten, daß diese Militärregierungen sich immer angesprochen fühlen, wenn wir vom amerikanischen Monopolkapital sprechen. (Stürmischer Beifall.) Ich weiß sehr gut, daß das amerikanische Monopolkapital nur eine kleine Gruppe des amerikanischen Volkes darstellt. (Zustimmung.) Ich kenne auch die Macht, die sie in Amerika ausüben. Allerdings weiß ich auch, daß es in Amerika starke demokratische Kräfte gibt, die mit dieser Politik des amerikanischen Monopolkapitals nicht einverstanden sind. Das trifft auch auf England zu.

Wie aber die deutschen Bergarbeiter an der Ruhr über den sogenannten Marshall-Plan und die damit verbundene Hinausschiebung der Regelung der Eigentumsverhältnisse denken, zeigt die Entschließung der 500 Delegierten, die im Namen von 500 000 Bergarbeitern der britischen Besatzungszone am 8. August angenommen wurde. In ihr heißt es u. a.: